

Aktion Mission und Leprahilfe Schiefbahn e.V.



Hochstraße 14
D-47877 WILLICH-Schiefbahn
Telefon: 0 21 54 / 95 18 88
Telefax: 0 21 54 / 95 18 89
E-Mail: info@leprahilfe-schiefbahn.de
www.leprahilfe-schiefbahn.de
Bürozeiten:
Mo. - Do. 8.00 bis 13.00 Uhr

Jahresbericht 2016 zur Mitgliederversammlung am Samstag, den 4. März 2017

Den Menschen menschlich begegnen

"Liebet einander, wie ich Euch geliebt habe", hörten wir in den sonntäglichen Evangelien der vergangenen Wochen. Diese Aufforderung fällt angesichts der schweren Konflikte zwischen den Völkern schwer zu verstehen, noch schwerer, sie umzusetzen. Dennoch besteht für uns die Chance, diese Aufforderung zu leben. Indem wir Menschen in die Lage versetzen, Not zu lindern, Ihnen dabei helfen, Existenzen zum selbstbestimmten Überleben aufzubauen. Dazu gehört Vieles, es muss nicht Großes sein, auch kleine Schritte helfen.

"**Ohne Wasser kein Leben !**" : Es entwickeln sich viele Konflikte in der Sorge um Trinkwasser, um fruchtbare Böden, um das tägliche Brot, um Überlebenschancen; in der Sorge um schulische und berufliche Bildung und um medizinische Hilfe. Schon mit geringen Mitteln können wir helfen, können wir Impulse geben, die Situation der Not zu verändern. Durch die **Hilfe zur Selbsthilfe** können wir Menschen in die Lage versetzen, auch anderen Menschen zu helfen.

Im Jahr 2016 haben wir gemeinsam mit Ihnen an vielen Stellen in der Welt dazu beigetragen, **Menschen menschlich zu begegnen**, Hilfsbereitschaft umzusetzen, damit Durst, Hunger, Krankheit und Not geringer werden. Zeichen der Hoffnung zu geben.

Mit unseren bescheidenen Hilfen geben wir Menschen die Chance, in ihrer Heimat zu bleiben, geben ihnen Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung, so dass sie folgend auch Mitverantwortung für viele andere Menschen übernehmen können.

Insgesamt trafen mehr als 50 Bitten um Hilfe und Unterstützung bei uns ein. Mit fast 150.000,- € konnten wir Dank der vielen Unterstützer und Spender Hilfen geben. Schwerpunkt bildete der Bau von Trinkwasserbrunnen, da ohne Trinkwasser kein Überleben möglich ist. Gleichzeitig wollen wir verhindern, dass es durch schmutziges Wasser zu schweren Krankheitsinfektionen kommt. Wem dürstet, der lechzt nach Wasser, ohne vorrangig an die Gesundheitsgefahr zu denken. Sauberes Trinkwasser ist die beste Prävention gegen den hohen Bedarf an Medikamenten. Trotzdem war im vergangenen Jahr mit € 37.613,- der Kauf von Medikamenten und medizinischen Hilfsgütern erforderlich.

Bischof Agapiti Ndorobo aus der tansanischen Diözese Mahenge und sein Bischofskaplan Godfrey Ngany berichteten bei ihrem Besuch im Oktober von der großen Effizienz der bisher von uns geleisteten Hilfe. "Vielen der 350 Schülerinnen der Mittelschule Regina Mundi und der 300 Jungen der St. Joseph's Sekundarschule eröffnen sich auf Grund der sehr guten schulischen Ausbildung erfolgreiche Weg ins Berufsleben und dies bewirkt eine echt positive Entwicklung im Land" berichtete der Bischof und dankte allen Spendern, die dies ermöglichten und bat darum, in unserer Hilfe nicht nachzulassen.

Unser Leprachirurg in Orissa in Ostindien, **Dr. Remy Rousselot** erhielt durch unser aller Einsatz wieder die Möglichkeit, dort, wo die Krankheit schneller war als die Prophylaxe, leprakranken Menschen neue Hoffnung auf Heilung zu geben. Er führte 648 ambulante Behandlungen und Operationen durch. Im 50-Betten-Hospital "Gandhiji Seva Niketan" in Bubaneswar operierte er 280 Leprakranke. "Die 50 Hospitalbetten werden nie kalt !" berichtet Dr. Rousselot. Ein Tag im Leprahospital kostet bei voller medizinischer Versorgung, Vollverpflegung, einschließlich Bett 5,37 € pro Tag ! Es wird deutlich, dass kleine Spenden vielen Menschen Rettung und neue Hoffnung geben können.

Erfreulich ist, dass Schulen durch Aktionstage und Sponsorenläufe sich dieser Hilfe verschreiben und wirksam helfen.

Dass ein runder Geburtstag, eine Goldhochzeit oder ein Jubiläum viel Hilfspotential beinhaltet, erfuhren wir auch im vergangenen Jahr, da vielfach auf persönliche Geschenke verzichtet wurde, um andere Menschen an der **Freude durch Helfen** zu beteiligen.

Bei Basaren und Ausstellungen, Kaffeenachmittagen und Festen Menschen zusammenführen, die mit ihrem Einsatz, ihrem Besuch Spenden zusammentragen um zu helfen, beinhaltet Solidarität und die Gewissheit, wirkungsvoll zu helfen.

Alle, eine Jede und ein Jeder an seinem Ort bezeugen:

"Den Menschen menschlicher begegnen um der Welt das Angesicht Gottes zu geben. "

Danke für Ihre treue Mitsorge, Ihre umfangreichen Hilfen und Ihre Unterstützung !

Willich-Schiefbahn, im März 2017

Ihr Josef Heyes,
Vorsitzender

